

Salzburger Nachrichten

GESUNDHEIT

Diese Kinderkrankheiten sollten Eltern kennen

Durchfall, Erkältung, Bindehautentzündung - mit der Eingewöhnung in den Kindergarten machen viele Kinder einen Infekt nach dem anderen durch. Eine krankes Kind muss zu Hause bleiben. Es soll sich auskurieren. Und es soll andere nicht anstecken.

07. Dezember 2017



Bild: SN/APA (DPA/GMS/ANDREA WARNECKE)/AN

Hat ein Kind Fieber, gehört es grundsätzlich nicht in den Kindergarten

Eltern und Erzieher wissen: Krippen und Kindergärten sind Brutstätten für Viren und Bakterien aller Art. Bedauerlicherweise kümmert die Kleinen nicht, dass sie verschnupft sind oder husten. Sie niesen dem Gegenüber beherzt ins Gesicht. Umso wichtiger ist es, kranke Kinder lange genug von anderen fernzuhalten. Aber wie lange ist genug? Die wichtigsten Kinderkrankheiten im Überblick.

Grippale Infekte

Bei Husten, Schnupfen, Kopf- und Gliederschmerzen brauchen Kinder viel Flüssigkeit und Ruhe. Sie sollten so lange zu Hause bleiben, bis sie einen ganzen Tag lang richtig fit waren. "Wenn man abends sagen würde: "Heute hättest du wieder in die Kindergarten gekonnt", und das ohne fiebersenkende Medikamente, ist das Kind gesund", erklärt die Kinder- und Jugendärztin Tanja Brunnert.

Magen- und Darminfekte

Das A und O bei solchen Erkrankungen ist Flüssigkeit. "Je kleiner das Kind, desto gefährlicher ist ein Durchfall, weil es austrocknen kann", sagt der Hausarzt Bernhard Riedl. Erst nach zwei Tagen ohne Symptome ist das Kind wieder gesund. Virale Darminfektionen (z.B. mit Rotaviren, Adenoviren oder Noroviren) sind meldepflichtig.

Bindehautentzündung

Die Augen sind rot und tränen, die Lider verklebt. Im Augenwinkel sammeln sich Sekrete, die sich mit lauwarmem Wasser auswaschen lassen. Mit Hausmittelchen rücken Eltern solchen Entzündungen besser nicht zu Leibe. Stattdessen sollte ein Arzt feststellen, ob es sich um eine allergische, virale oder bakterielle Bindehautentzündung handelt. Bakterielle Entzündungen

werden mit antibiotischen Augentropfen behandelt. Bekommt das Kind solche Tropfen, muss es in der Regel rund zwei Tage zu Hause bleiben.

Hand-Fuß-Mund-Krankheit

Auf Fieber und grippeähnliche Symptome folgen oft schmerzhafte Bläschen im Mund und ein Ausschlag an Hand- und Fußinnenflächen, der unterschiedlich stark ausgeprägt sein kann. Kinder sollten so lange zu Hause bleiben, bis die Bläschen abgeheilt sind. Das kann sieben bis zehn Tage dauern. Medikamentös behandeln lässt sich die Infektionskrankheit nicht.

Keuchhusten (Pertussis)

Was mit Schnupfen und Husten beginnt, kann vor allem nachts zu quälenden Anfällen bei Kindern führen, bei Säuglingen sogar zum Atemstillstand. Mit Antibiotika sind Kinder fünf Tage ansteckend, ohne drei Wochen lang. In Österreich ist die Keuchhusten-Impfung im kostenfreien Impfprogramm enthalten. Im Rahmen der 6-fach Impfung wird die Pertussisimpfung im 3., 5. und 12. Lebensmonat verabreicht.

Aber: Die Impfung schützt nicht zu hundert Prozent vor der Erkrankung. "Eltern denken bei geimpften Kindern häufig nicht an die mögliche Diagnose", sagt Brunnert. Keuchhusten ist meldepflichtig.

Scharlach

Kinder mit Scharlach bekommen Fieber, Halsweh, erbrechen sich und haben Schluckbeschwerden. Die Zunge ist weiß belegt, schwillt an und rötet sich nach einigen Tagen zur typischen "Himbeerzunge". Vom Oberkörper über Bauch und Beine breitet sich ein rötlicher Ausschlag aus. Mit Antibiotika muss ein Kind zwei Tage zu Hause bleiben, ohne drei Wochen lang. In Österreich besteht Meldepflicht für Scharlach.

Windpocken

Über den ganzen Körper verteilen sich kleine rote Flecken, die zu juckenden Bläschen mit wässrigem Inhalt werden. "Am wichtigsten ist die Behandlung des Juckreizes, da sonst durch das Kratzen unschöne Narben entstehen können", sagt Brunnert. Sind alle Stellen verschorft, können Kinder wieder in die Kindergarten. Gegen den Windpockenerreger gibt es eine Impfung.

Masern

Die Krankheit kündigt sich durch Husten, Schnupfen und Fieber an. Die Temperatur sinkt und steigt nach einigen Tagen wieder. Hinter den Ohren und im Gesicht beginnt der rote Ausschlag. Nach einem Masern-Ausbruch sollten Kinder vier Tage daheim bleiben. Es gibt eine Impfung, die noch bis zu drei Tage nach dem Kontakt zu Erkrankten nachgeholt werden kann. Bei Masern ist schon der Verdacht meldepflichtig.

Mumps

Mumps beginnt in der Regel mit Fieber, grippeähnlichen Symptomen oder Erbrechen und Bauchweh. Charakteristisch ist eine schmerzhaft Schwellung der Ohrspeicheldrüsen. Gegen Mumps werden Kinder gemeinsam mit Masern und Röteln geimpft. Bis zu drei Tage nach dem Kontakt zu Erkrankten kann man die Impfung nachholen. "Die Impfung schützt vor dem Virus und der möglichen Komplikation einer Meningitis, die zu Schwerhörigkeit führen kann", sagt Riedl. Eine mögliche Folge von Mumps sei auch eine Hodenentzündung bei Buben, die zu Unfruchtbarkeit führen kann. Nach Ausbruch der Krankheit sollten Kinder neun Tage dem Kindergarten fernbleiben. Meldepflicht besteht bereits bei Verdacht.

Röteln

Nur bei der Hälfte der Erkrankten tritt roter Ausschlag neben Schnupfen und Fieber auf. Die Krankheit ist bis zu sieben Tage nach Ausbruch ansteckend. Röteln sind meldepflichtig.

Quelle: Apa/Dpa

Aufgerufen am 08.05.2019 um 10:49 auf <https://www.sn.at/leben/gesundheit/diese-kinderkrankheiten-sollten-eltern-kennen-21406618>